



«Proaktiv neue Technologien integrieren»

Am gestrigen Digital Finance Forum beleuchteten Referentinnen und Referenten die Chancen und Risiken der digitalen Transformation



Jörg Sandrock, Stephanie Wickihalder und André Lagger nahmen an der Talkrunde teil, die Andi Lüscher leitete (v.l.).

Bilder: Daniel Schwendener

Die Digitalisierung hält in fast allen Bereichen des Lebens Einzug, so auch in der Finanzbranche. Neue Technologien – künstliche Intelligenz, Open Finance oder Blockchain – beeinflussen die Art und Weise, wie Finanzinstitute, seien es Banken, Versicherungen, Vermögensverwalter oder Treuhänder, arbeiten. Diese befinden sich mitten im digitalen Wandel – und genau diesen setzte das 3. Digital Finance Forum im Vaduzer Saal gestern Nachmittag in den Mittelpunkt. Rund 250 Gäste aus der Finanzwelt hatten sich dazu eingefunden.

Zu ihnen sprachen unter an-

derem Microsoft-AI-Experte Martin Moeller, Stablecoin-Gründerin Pascale Bruderer, Raiffeisen-Digitalexperte David Schlösser, Neon-Chef Jörg Sandrock, Regierungschef und Finanzminister Daniel Risch sowie lokale Entscheidungsträger.

«Technologie geht Hand in Hand mit Menschen»

Die Eröffnungsrede zum diesjährigen Forum wurde von Regierungschef Daniel Risch gehalten, der sogleich den Standort Liechtenstein lobte: «Wir richten den Blick auf die Zukunft der Finanzindustrie, in-

dem wir Nachhaltigkeit und Digitalisierung vorantreiben und proaktiv neue Technologien integrieren.» Dass das Land konkret Lösungen in diesem Bereich umsetzt, habe Liechtenstein im vergangenen Herbst, als Kryptowährungen für staatliche Dienstleistungen akzeptiert wurden, beweisen können. Der Regierungschef betonte jedoch, dass dieser Wandel nicht ohne den Menschen passieren kann und soll. «Wir führen Liechtenstein in eine Zukunft, in der Technologie Hand in Hand mit menschlicher Entwicklung gehen soll.» Letztendlich seien es die Men-



schen, die die Welt verändern – und nicht die Technologie.

Die Veranstaltung setzten sodann hochkarätige Referenten fort. Der europaweit tätige Microsoft-Experte Martin Moeller beleuchtete den digitalen Wandel in der Finanzwelt. Er gab einen Überblick, wo die Finanzindustrie in der digitalen Transformation steht und welche Hürden zu meistern sind.

Im Anschluss zeigte die ehemalige Politikerin und Unternehmerin Pascale Bruderer die Chancen eines digitalen Frankens für die Schweiz und Liechtenstein auf. Bruderer gründete 2022 die Swiss Stablecoin AG, um gemeinsam mit etablierten Banken ein digitales Abbild des Schweizer Franken herauszugeben.

Wissen aneignen in Breakout-Sessions

Ein wesentlicher Aspekt des Digital Finance Forums ist neben dem Erfahrungsaustausch die Wissensvermittlung. So waren mehrere Breakout-Sessions Bestandteil des Programms, in denen die Gäste im Rahmen von 45-minütigen Workshops in ausgewählte Themen ein-

tauchen konnten. Dabei wurden erfolgreiche Beispiele aus der Finanzwelt näher beleuchtet.

Nach einer kurzen Erfrischungspause, die Zeit bot, sich untereinander auszutauschen, ging es weiter mit dem nächsten Referat. David Schlösser schilderte, wie Raiffeisen Schweiz ein digitales Banking-Kundenerlebnis schaffen will. Schlösser ist Streamleiter Kundenerlebnis bei Raiffeisen Schweiz und verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in Digitalisierungsprojekten.

Als letzten Programmpunkt diskutierte ein Panel unter Leitung von Moderator Andi Lüscher über die Zukunft des Bankings.

Jörg Sandrock, Mitgründer von Neon, zeigte auf, wie die erste Schweizer Smartphone-App den Markt aufrollen will. André Lager, CEO LGT Financial Services, erklärte, wie etablierte Banken die digitalen Herausforderungen angehen und welche Bedürfnisse erfüllt werden müssen. Stephanie Wickihalder, Präsidentin des Verbands Swiss Fintech Innovations und stellvertretende

Geschäftsführerin des Liechtensteinischen Bankenverbands, erläuterte, wie Neobanken und Traditionsbanken zusammenarbeiten können.

«Liechtenstein zeigt grosse Offenheit»

Das Digital Finance Forum schloss mit der Frage von Moderator Andi Lüscher, welche Bedeutung das Thema künstliche Intelligenz (KI) für die Teilnehmenden der Talkrunde hat. Dabei waren sich alle einig: Die KI ist ein sehr wichtiges Thema und eine bahnbrechende Technologie für die Art und Weise, wie Geschäfte in Zukunft gemacht werden. Stephanie Wickihalder hob jedoch hervor, dass die Branche noch «mit den Hausaufgaben beschäftigt» sei: «Die künstliche Intelligenz ist so gut wie es die Daten sind, die die Maschine füttern», meinte sie. Laut Wickihalder befindet sich die Branche aktuell noch in einer «Effizienz-Bubble». Liechtenstein zeige aber grosse Offenheit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. (siq/ikr)



Regierungschef Daniel Risch begrüßte die Gäste anlässlich des 3. Digital Finance Forums.